Linth-Limmatverband : Jubiläumsexkursion aus Anlass des 50 jährigen bestehens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **58 (1966)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-921186

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

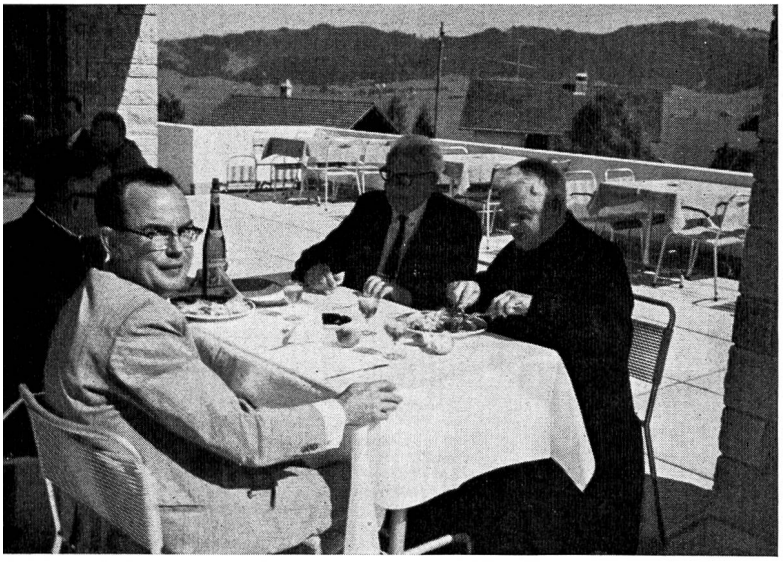
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LINTH-LIMMATVERBAND – JUBILÄUMSEXKURSION AUS ANLASS DES 50JÄHRIGEN BESTEHENS



Mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers drucken wir hier aus den «Glarner Nachrichten» vom 24. September 1966 einen Bericht von a. Redaktor Dr. iur. Hans Trümpy (Ennenda) ab, den er aus seiner Sicht über die fünfzigjährige Tätigkeit des Linth-Limmatverbandes und über die Jubiläumsexkursion vom 21. September 1966, an der 46 Damen und Herren teilgenommen haben, schrieb.

Der Linth-Limmat-Verband (LLV) ist ein Unterverband des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und wurde Anno 1916 gegründet, zu einer Zeit, da die Ausnützung unserer Wasserkräfte noch im jugendlichen Alter stund, deren Entwicklung aber von weitsichtigen Männern geahnt und vorbereitet wurde. Das Bundesgesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte war unter Dach und trat am 1. Januar 1917 in Kraft. Unsere Zukunft lag auf dem Wasser, und es gehörte uns allen, weshalb sich Gemeinden, Kantone und die Eidgenossenschaft (für die Elektrifikation der Bundesbahnen) um die Ausnützung bekümmern mussten. Dabei wollen wir nie vergessen, dass die Initiative zuerst von privater Seite ergriffen wurde, im Linthgebiet vom «Motor» in Baden, der das Löntschwerk und die Beznau an der Aare ausbaute und diese Werke miteinander verband, was als Pioniertat des hervorragenden, vor nicht langer Zeit verstorbenen Ingenieurs Nizzola in die Geschichte eingegangen ist. Die Ausnützung der Wasserkräfte wurde zu einem Politikum ersten Ranges, und es ist dem Weitblick eines Ständerates Dr. Wettstein und Nationalrats Dr. Emil Keller zu verdanken, dass die elektrische Energie nicht zum Spekulationsobjekt wurde, sondern teils in kommunalen, teils in kantonalen und zum grössten Teil in gemischtwirtschaftlichen Betrieben (NOK, BKW, usw.) uns allen verhältnismässig billig geliefert werden konnte, wobei freilich einzuschränken ist, dass die Gemeinden die elektrische Energie gerne zu einem indirekten Steuerobjekt machten, während aber die Preise für Engroslieferung der Grosskraftwerke unglaublich lange Zeit stabil blieben.

Die Wasserwirtschaftsverbände sahen in der Förderung der Ausnützung der Wasserkräfte ihre Hauptaufgabe und stellten gleichsam ein Bindeglied zwischen dem Einzelnen und der Allgemeinheit dar, ihnen kommt sozusagen eine Vermittlerrolle zu im Ausgleich der Interessen der Allgemeinheit und der Kraftwerke. Sie trugen auch den Gedanken der Nutzbarmachung hinaus ins Volk, das nur zu leicht die Energieversorgung als etwas selbstverständliches nimmt. Heute sieht der LLV seine Aufgabe besonders in dieser Aufklärung, er veranstaltet über den Winter stets Vorträge aus dem weiten Gebiet der Wasserwirtschaft, wobei ihm hervorragende Vertreter aus Praxis und Wissenschaft zur Verfügung stehen. Er hat auch bedeutende Untersuchungen über den Wasserhaushalt im Einzugsgebiet der Linth und der Limmat durchgeführt, welche für den Kampf gegen

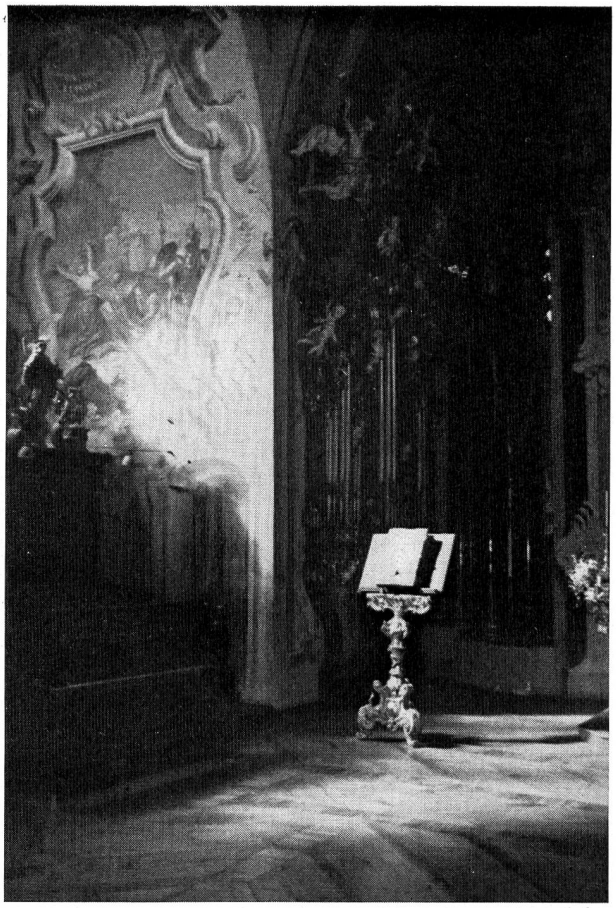
Bilder von der Jubiläumsexkursion

oben: Auf dem Klosterplatz in Einsiedeln.

Mitte: Aufmerksam lauschen die Exkursionsteilnehmer den Ausführungen von Stiftsstatthalter P. F. Wyrsch über die 1000jährige Geschichte des Klostergestüts.

unten: Alt-Regierungsrat Dr. P. Meierhans, Präsident LLV, mit den Patern T. Zingg und F. Wyrsch und Ing. A. Ziegler, Direktor der gastgebenden Etzelwerk AG beim Imbiss am Sihlsee.

Das grossartige Altargitter und im Morgenlicht aufleuchtende Details in der Klosterkirche Einsiedeln.

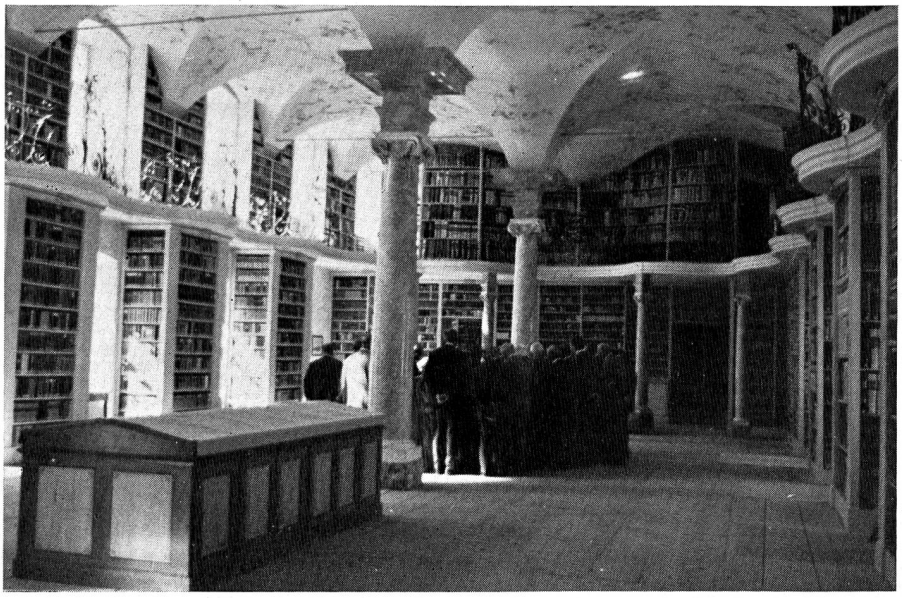


In der Klausur hinter der Orgel-Empore werden den Herren grossartige alte Notenbücher gezeigt.

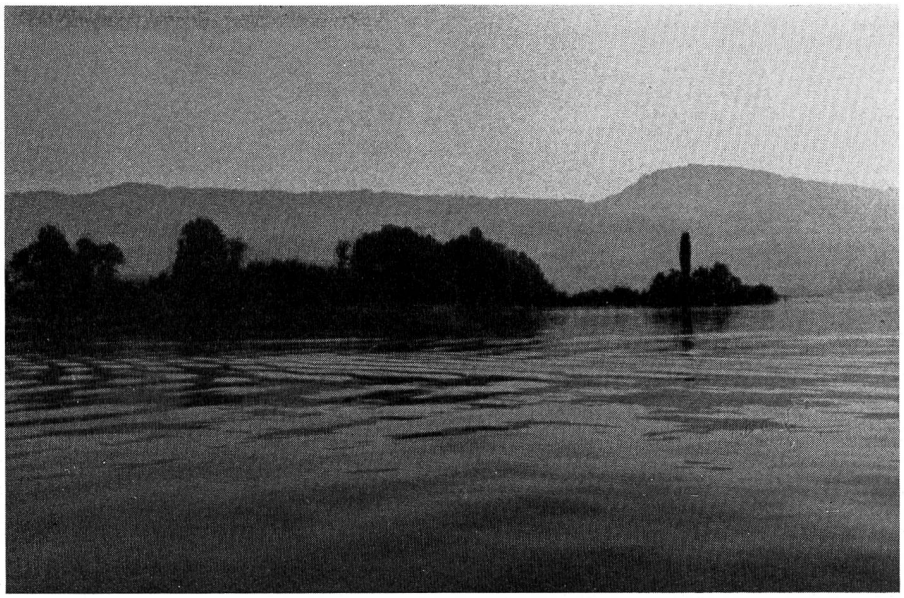
die Gewässerverschmutzung grundlegend sind. Er vertritt auch nicht stur nur den technischen Gedanken, sondern kümmert sich auch um Natur- und Heimatschutz.

DIE EXKURSION

Es spricht für den aufgeschlossenen Geist des LLV, dass er nicht eine übliche, meist doch ziemlich langweilige Jubiläumstagung aufzog, sondern zu einem herrlichen Ausflug einlud, der von Zürich aus ins Sihltal über den Hirzel, Schönenberg, Hütten nach Einsiedeln führte, von da an den Sihlsee, über die Sattelegg ins Wägital (warum auch nicht mehr «Wäggital»?) und von Siebnen nach Näfels (der geneigte Leser merkt, warum!), von hier nach Rapperswil und zum grossartigen Abschluss auf dem Zürichsee zurück nach



Besonders sehenswert ist auch die im prächtigen Barockraum untergebrachte wertvolle Bibliothek des Klosters Einsiedeln.

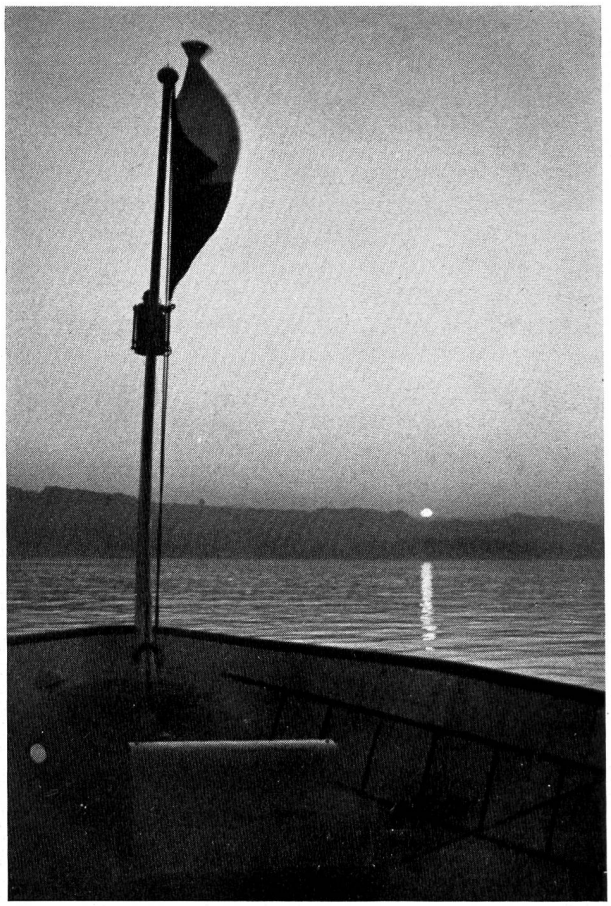


Stimmungsvolle abendliche Rückfahrt auf dem Zürichsee.

Zürich. Dass wir in Einsiedeln dem berühmten, tausendjährigen Pferdegestüt einen Besuch abstatteten, wobei uns Stiftsstatthalter P. F. Wyrsch eine vortreffliche Einführung in die Pferdezucht bot, ferner wo wir die Bibliothek bewunderten und uns der Bau der herrlichen Stiftskirche von Kunsthistoriker P. T. Zingg erläutert wurde, das gehört zur allgemeinen Bildung, auch wenn es mit dem Wasser direkt nichts zu tun hat. Eine milde, schon herbstlich verklärte Herbstsonne leuchtete uns an den Sihlsee, wo wir von Direktor Ziegler der Etzelwerk AG empfangen wurden, die uns ein sehr mundendes Znüni boten mit dem einheimischen Leutschnergewächs. Viele fuhren zum erstenmal über die Sihlseebrücke nach Willerzell und von hier aus über die Waldlandschaft der Sattelegg. (Nebenbei: was hat doch Meinrad Lienert aus dieser Waldlandschaft für herrliche Perlen der Poesie geschaffen!)

Im Hotel «Schwert» in Näfels gab es dann, vom Verband gestiftet, eines der bereits weltberühmten Mittagessen und daran anschliessend eine kurze Jubiläumstagung, gewürzt und verkürzt mit dem Humor des Präsidenten, Alt-Regierungsrat Dr. Paul Meierhans, der dem LLV zum Glück erhalten geblieben ist. Dass dieser dann Ingenieur Dr. A. Härry, Generalsekretär des SWV und Sekretär des LLV von 1916–1951, also seit der Gründung, ganz besonders herzlich begrüsste, freute sowohl den bald 83jährigen Geehrten wie die andern Gäste, darunter die glarnerischen Regierungsräte Spälty und Knobel, Gemeindepräsident Hans Stüssi und Gemeindeschreiber H. Zweifel, Linthal.

Obwohl meine Zeit sehr kostbar und die Heimat ganz nahe war, machte ich die Rückreise über Rapperswil mit und hatte sie nicht zu bereuen. Während die Autoschlangen links und rechts des Sees zischten, fuhren wir auf der «Limmat» gratis und franko hinunter bis Thalwil, um rechtzeitig den Neun-Uhr-Abendzug zu erreichen. Wir erlebten wieder einmal einen herrlichen Sonnenuntergang, wie ihn etwa Jean Paul im «Siebenkäs» unnachahmlich geschildert hat. Es war ein ganz unbeschwerter Tag, kein böser Gedanke schlich heran, und somit ist nur noch dem allezeit regsamen jetzigen Direktor des Wasserwirtschaftsverbandes, dipl. Ing. G. A. Töndury, und seiner langjährigen Hilfe, Frau M. Gerber-Lattmann, herzlich für diesen unvergesslichen Tag zu danken.

Es wäre gewiss noch etliches beizufügen, zum Beispiel, dass Präsident Dr. Meierhans Präsident Stüssi für die 3000 Franken dankte, welche die kürzlich aufgelöste «Vereinigung zur Ausnützung der Wasserkräfte im Quellgebiet der Linth» dem LLV vermacht hat, aber es ist etwas anderes, dabei gewesen zu sein oder bloss nachzulesen. t.

Herrlicher farbenreicher Sonnenuntergang hinter der Albiskette. (Bilder S. 363/366 Photos G. A. Töndury)